© Volkshochschule Kempten

Mitt.Naturwiss.Arbeitskr.Kempten
Jahrgang 23 - Folge 1/2: 65 - 67
(Dez.1979) - ISSN 0344-5054 -

Gänsesäger (Mergus merganser) - Nachwuchs im Oberallgäu

Von Dietmar WALTER, Betzigau

Der Gänsesäger, der ja eigentlich ein typischer Brutvogel des Allgäus sein sollte, ist im Winterhalbjahr auch nicht selten auf der Iller und den Voralpenseen zu beobachten. So konnten z.B. am 13. Januar 1979 auf der Iller bei Reichholzried mindestens 48 Exemplare dieser stattlichen Entenart gezählt werden. (A.FEURER und VERF.).

Im Frühling jedoch, wenn die Brutzeit naht, wird der Gänsesäger sehr selten. Limitierender Faktor für die Fortpflanzung des Gänsesägers im Oberallgäu dürfte wohl das zur Zeit noch geringe Angebot an geeigneten Nisthöhlen sein.

Ein Schwerpunkt im Programm des "Ornithologischen Arbeitskreises Oberallgäu" der Volkhochschule Kempten ist es deshalb, die Brutmöglichkeiten für diese markante Entenart durch Anbringen von Nistkästen zu verbessern.

Der letzte Brutnachweis aus dem Oberallgäu stammt von BRUCKER aus dem Jahr 1970 auf der Iller bei Rauhenzell (STEINBACHER,G.: Beitrag zu einer Artenliste der Vogelwelt des Bayerischen Regierungsbezirkes Schwaben; 1. Forts.,Ber. naturw. Ver. Schwaben). Seitdem dürfte unseres Wissens kein exakter Brutnachweis im Oberallgäu mehr gelungen sein !

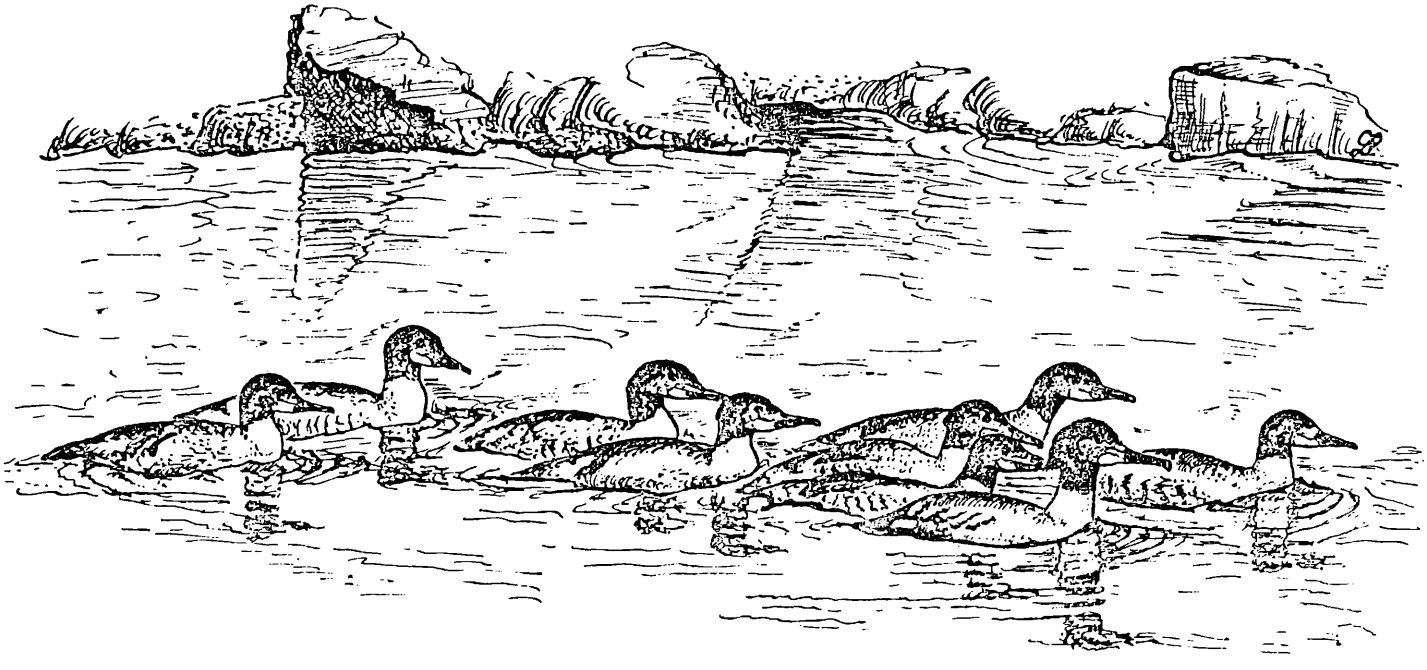
Zwei Iller-Befahrungen Anfang April und Mitte Juli 1978 vom Iller-Ursprung bis Martinszell waren inbezug auf einen Gänsesägerbrutnachweis negativ. Auf einer am 24. Mai 1979 mit dem Schlauchboot durchgeführten Fahrt vom Iller-Ursprung bis Waltenhofen (39 Fluß-Kilometer), die u.a. der Bestandsaufnahme von Gänsesäger, Flußuferläufer, Wasseramsel und Bergstelze diente, konnten wir (W. RIST und VERF.) auf der Iller bei Ried ein brutverdächtiges Gänsesäger-Weibchen beobachten. Es schwamm plötzlich 5 m, sich

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

zunächst am Ufer haltend, vor uns her, wurde dann von zwei anderen Booten ca. 200 m flußab getrieben und flog dann jedoch wieder an die alte Stelle flußauf zurück !

Bei der Kontrolle eines Gänsesäger-Brutkastens bei Rottach konnten wir auf dieser Fahrt ein fest brütendes Säger-Weibchen feststellen! (Bei einer Nachkontrolle am 2. Juni fand ich in diesem Kasten nur noch "geschlüpfte" Eierschalen vor).

Am 23. Juni 1979 erfolgte durch Herrn W.BRUGGER bei Rottach die erste Beobachtung dieses Gänsesäger-Weibchens, das 8 Junge führte. Zahlreiche weitere, auch eigene Beobachtungen liegen von diesem Schof vor.



Gänsesäger-Schof auf der Iller bei Rottach (23.7.1979)
(Skizziert nach einem Originalfoto des Verf. vom Verf.)

Am 21. Juli 1979 unternahmen wir (H. REICHART u.VERF.) die zweite, nun schon fast zur Tradition gewordene Iller-Befahrung über dieselbe Strecke. Wir konnten dabei zu unserer großen Freude drei verschiedene Gänsesäger-Schofe feststellen: Bei Rauhenzell (Immenstadt) führte 1 Weibchen mindestens 7 Junge, die etwa 1 1/2 Wochen alt waren. Die ganze Familie war sehr scheu, schwamm

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

aufgeregt umher, lief flügelschlagend über das Wasser und tauchte immer wieder weg. In der Gegend von Seifen führte 1 Weibchen 1 Junges, das bereits älter war, etwa 3 Wochen. Bei Rottach sahen wir dann auch noch das zuvor beschriebene Weibchen, das 8 Junge führte, die bereits fast die Größe der Mutter hatten; sie schwammen sehr ruhig, fast vertraut in 8 m Entfernung an uns vorbei. Am Illerabschnitt bei Ried, wo im Mai ein brutverdächtiges Gänsesäger-Weibchen beobachtet wurde, konnten wir jedoch kein führendes Weibchen entdecken.

Herr W. BRUGGER konnte die oben genannten Zahlen anläßlich zweier Illerfahrten am 25. und 26.Juli 1979 noch vervollständigen: Bei Rauhenzell konnte er einen Schof mit 8 Jungen, bei Seifen mit 3 Jungen und bei Rottach mit 8 Jungen beobachten! Im September 1979 konnte Herr G. STEINHÜBL an der unteren Breitach (einem der 3 Quellflüsse der Iller) bei einer Kontrolle in einem Nistkasten Gänsesäger-Eierschalen ohne Dunen und in einem zweiten Eischalen mit Dunen feststellen. Da diese Stelle 22 Flußkilometer von dem nächsten beobachteten Schof bei Immenstadt entfernt ist, kann man fast sicher annehmen, daß hier mindestens noch ein viertes Weibchen einen Brutversuch unternommen hat !

Damit haben also im Juli 1979 auf der Iller zwischen Immenstadt und Martinszell, auf einer Strecke von 10 Flußkilometern 3 Gänsesäger-Weibchen zusammen 19 Junge geführt, sowie mindestens 1 Weibchen einen (erfolgreichen?) Brutversuch an der unteren Breitach unternommen !

Hoffentlich ist dieser erfreuliche Bruterfolg keine Ausnahmeerscheinung, sondern kann sich in den nächsten Jahren konstant wiederholen oder sogar noch ausweiten !

Anschrift des Verfassers:
Dietmar WALTER
Geierstraße 17
D - 8961 B e t z i g a u

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten (Allgäu) der Volkshochschule Kempten

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 23_1-2

Autor(en)/Author(s): Walter Dietmar

Artikel/Article: Gänsesäger (Mergus merganser) - Nachwuchs im Oberallgäu. 65-67